

# Reimer & Langemann

und Anzeiger (Ehrentag und Anzeiger).

Redaktions-Büro:  
"Reimer", Riesa.

## Amtsblatt

Verlags-Büro:  
"Reimer", Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths in Riesa.

Nr. 156.

Montag, 9. Juli 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Amtshauptmannschaftsamt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Derzeitiger Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder durch andere Träger für das Quart 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Redaktion. Postanhalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger für das Quart 1 Mark 50 Pf. Abgabe-Kosten für die Nummer des Amtshauptmannschaftsamt am Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Falkenstraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die diesjährigen Obstkulturen und zwar: in den Gärten an der Zahnbochmühlung, im Kobergischen Garten an der Mühlstraße, an der Poppitzerstraße, am Wege nach Weida und nach Borsdorf, an der Straße nach Borsdorf von der Brückenmühle bis zur Borsdorfer Grenze, an der Straße von der Brückenmühle bis zu Bergers Hause, auf dem sogenannten Acker und auf dem Hofgärtchen in Riesa sind an der Straße von Weida nach Borsdorf zu lassen.

**Donnerstag, den 12. Juli 1900**  
nachmittags 3 Uhr

in der Rathshausgasse hier verhandelt werden.  
Anwesenheit aller der Mitglieder ist vorgeschrieben. Die Sachverhalte können in der Sitzung eingehend werden.

**Der Rath der Stadt Riesa, am 9. Juli 1900.**  
Vorsitz: Dr.

Die Stelle eines Nachwärters und Vortragsmänners ist bei uns möglichst bald neu besetzen. Mit der Stelle des Nachwärters ist ein jährlicher Gehalt von 400 Mark verbunden; für Vortragsmännern der Gehalt des Vortragsmänners wird eine jährliche Vergütung von 350 Mark gewährt.

### Verlässliches und Sühntliches.

Riesa, 9. Juli 1900.

— Deswegen Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 10. Juli, nachm. 6 Uhr: 1. Beratung der Vorschläge für das Einwohnere- und Fremden-Verordnungen in der Stadt Riesa. 2. Rathschluß, Besondere-Verordnungen anlässlich der Umgründung des Besitzes am Johannis-Krankenhausgrundstücke in Riesa betr. 3. Revisionsprotokoll vom Resultate einer Revision bei der hiesigen Sparkasse. 4. Beschlussefassung über Staatsüberschreibungen bei der Stadthauptkasse im Jahre 1899. 5. Revisionsprotokoll. Rathschluß: Herr Bürgermeister Vorsitz.  
— Am 11. d. M. trifft auch das Pirnaer Feld-Regiment im Barackenlager bei Weiden ein und beginnt am 12. d. eine Schießübung.

— Am Sonnabend nachmittags stürzte von einem Hause in der Poppitzerstraße ein Theil eines Giebel, an welchem technische Leitungsdrähte verankert worden waren, ein.

— Auf der Köhlerer Straße wurde am Sonnabend Abend von zwei Personen beobachtet, wie ein fremder Mann einem anderen derselben das Portemonnaie entwendete. Man nahm den Dieb fest und schaffte ihn nach der hiesigen Polizeiwache, wo die näheren Verhältnisse erfolgten. In dem entwendeten Portemonnaie soll noch ein Betrag von 21 Mark gewesen sein und sich weiter ergeben haben, daß die beiden Fremden vorher in einer hiesigen Restauration dort gegessen hatten.

— Bei dem gestern in Döbitz stattgefundenen Goutnraus- und Wettkampfen erzielten Resultate:

1. W. Müller, D. Döbitz (51%, P.).
2. Ernst Müller, " (50% " )
3. Otto Müller, " (46% " )
4. W. Müller, D. Döbitz (46%, P.).
5. Ewald Döbitz, D. Lommatzsch (43%, P.).
6. Reinhold Herzog, " (42% " )
7. Theodor Kündler, D. Döbitz (40% " )
8. Rich. Conall, " (39% " )
9. W. Müller, " Riesa (38% " )
10. Otto Schmidt, " (38% " )
11. Paul Feige, " Mügeln (38% " )

Belobigungen wurden ausgesprochen:  
Gans Schreiber, Sch. D. Riesa (37%, P.).  
Rich. Caspari, D. " (37% " )  
Rob. Tharmer, " Döbitz (34% " )  
Karl Weiser, " Riesa (34% " )  
Art. Helbig, " Lommatzsch (34% " )

— In den nächsten Tagen wird laut Corpstagesbefehl wiederum eine aus Freiwilligen (der sächsischen Regimenter) gebildete Kriegsmarine-Kompagnie (circa 250 Mann) nach China abgehen. Diese freiwillige Rekrutierung waren bis gestern (Sonntag) Mittag eingelaufen. Auch diesmal konnte nur der weitaus größte Theil der sich freiwillig Meldenden berücksichtigt werden. Im vergangenen Freitag sind bei den sächsischen Truppenkörpern Anfragen ergegangen nach Sanitätsmannschaften und solchen Mannschaften aus den sächsischen Truppenkörpern, die im Krankentransportdienst ausgebildet sind. Die Meldungen sind dem Berechnen sehr zahlreich erfolgt und es werden voraussichtlich diese Mannschaften noch vor den nächsten Freiwilligen nach China abgehen.

— Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat die letzten Beschlüsse angewiesen, den kleinen Gewerbetreibenden die Abfertigung an der Verbindung von Borsdorf sowohl als auch nach Borsdorf zu erleichtern, daß die Reisenden in schweren

Luften vergehen und die Fristen zur Ausfüllung und Einreichung der Preislisten nicht zu kurz bemessen werden. Ferner sollen die Gewerbetreibenden desjenigen Ortes, an welchem gebaut wird, bei gleichem Preisangebote soweit als thunlich vor andern berücksichtigt werden.

— Der Kohlenverkehr von Böhmen her nach Sachsen hat in letzter Zeit wieder einen großen Umfang genommen. Insbesondere ist die Verfrachtung über Wolbau besetzt, daß seitens der k. k. Staatsbahndirektion Prag im Verein mit der sächsischen Staatsbahn demnach ein neuer Güterzug täglich nach und von Wolbau-Dienstmühle geführt wird.

— Zum kgl. Bezirksamtsinspektor in Jöhla, Antritt 1. Oktober 1900, ist dem "Ch. Tgl." zufolge Herr Schuldirector Sattler in Großenhain, 1893/94 in Marienberg, ernannt worden.

— Wir wollen nicht verkennen, alle diejenigen, welche außerordentliche Staaten besuchen, daran zu erinnern, sich auf jeden Fall mit einer Reiselegitimation zu versehen. Gerade im benachbarten Oesterreich (Böhmen), das von Sachsen sehr stark besucht wird, sind die Polizeibehörden zur strengsten Kontrolle angehalten. Es empfiehlt sich daher, Vorsorge zu treffen, um von Unannehmlichkeiten befreit zu sein. Auch sei darauf aufmerksam gemacht, daß nach der vom Reichsanwalt auf Grund des Postgesetzes erlassenen Verordnung gerade Militärpapiere als Ausweise nicht zugelassen sind. Man verleihe sich also auf Reisen nicht auf seinen Militärpost als alleiniges Ausweispapier, sondern nehme einen regelrechten Post mit, um eben nicht zu "verpöffen". Wer einmal keinen genügenden Ausweis bei sich hat, muß Postsendungen, für welche die Post Vorsicht übernommen hat, nach dem Gasthaus hinstellen; der Gastwirt wird sich in der Regel bereit finden lassen, für die Reisenden durch seine Unterthür einzulassen.

— Das Berliner Polizeipräsidium giebt bekannt: Das Waarenhaus Hydra und die Gesellschaft Wella vertreiben Waaren auf Berechtigungscheine mit zugehörigen Gutscheinen der Firma Rosenau. Die Imperial Fahrradwerke haben dieses System auf Fahrräder und die Firma Reifen auf Ebstühle ausgedehnt. Der Vertrieb der Gutscheine wird nach den §§ 42a, 56 und 148 der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark bez. mit Haft bis zu vier Wochen bestraft, weshalb vor dem Weiterverkauf der Gutscheine amtlich gewarnt wird.

— Bei dem jetzt in Glaucha stattgefundenen Säuglings-Gemeindeballe kam Herr Oberbürgermeister Dr. Bed. Chemnitz auch auf die vielbesprochene Ministerialverordnung vom 30. Oktober 1899, betreffend die Anstellung von Militärärzten in den Gemeinden zu und führte dabei unter Anderem aus: Seitens des Vorstandes sei in dieser Angelegenheit gegenüber den Mitgliedern des Gemeindeballets jedes Entgegenkommen gezeigt worden. Der Vorstand wäre nach Erlass der Verordnung während des Landtages in Dresden zur Berathung derselben zusammengetreten und hätte erwogen, ob ein Vorgehen erwünscht und ausrichtend sein würde. Die Verordnung sei auf legale Weise erlassen worden, indem das königliche Ministerium des Innern nur einen Bundesrathbeschuß befolgt habe. Weiter habe der Vorstand auch die nationale Bedeutung der ganzen Frage erwogen. Es wäre ein keinlicher Gesichtspunkt gewesen, wenn die Gemeinden in Rücksicht auf unser nationales Leben ein Opfer verweigert hätten. Ferner sei zu berücksichtigen gewesen, daß die Verordnung Kantone enthalte, daß den Gemeinden nur tüchtige Beamten aus dem Militärstande zugeführt wür-

den. Die Nachrichten in der Presse über die ganze Angelegenheit seien vielfach übertrieben und nicht guttugend gewesen. Wenn auch die Aufgaben der Gemeinden ganz verschiedene seien, so hätten sie doch alle die Pflicht, national zu denken und zu handeln. Aus diesem Grunde habe der Vorstand von einem Vorgehen gegen die Verordnung abgesehen. (Lebhafte Beifall.) Herr Stadtrath Dr. Polb-Auerbach hielt im Anschluß hieran, die Militär-anwärterfrage doch nicht für so unbedenklich, wie dies eben geschämbert worden sei, denn die fragliche Ordnung bilde einen Eingriff in die Autonomie der Gemeinden. Legal sei ja die Verordnung erlassen worden, aber man dürfe dabei seitens der Staatsregierung auf die Verfassung Rücksicht nehmen, deren einen Theil die verordnete Städteordnung bilde. Er halte es für bedenklich, wenn der Militärstaat zu weit in das Zivilleben eingreife. Von einer Eingabe an den Landtag verspreche er sich bei dessen jetziger Zusammensetzung nichts, doch schlage er die Annahme einer Resolution vor, in welcher die Regierung ersucht wird, von der Verordnung möglichst wenig Gebrauch zu machen. Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrath a. D. Deutler-Dresden schlug vor, diese Resolution nicht anzunehmen. Ein Verfassungsbruch liege durchaus nicht vor. Reichsrecht gehe eben über Landesrecht. Den Vorwurf, daß der Vorstand die Rechte der Gemeinden nicht gewahrt habe, weise er zurück, die Stellung des Vorstandes in der Frage bedeute vielmehr eine Förderung der Gemeindeinteressen. Die Verordnung müsse keiner Gemeinde zu, einen unfähigen Menschen anzustellen. Er möchte wissen, wo die behauptete große Beschränkung der Gemeinde-Autonomie liegt. Dresden habe gute Erfahrungen mit den Militärärzten gemacht und sie sogar gesucht. Die kleinen Gemeinden würden übrigens sehr wenig Militär-anwärter bekommen in Rücksicht auf die Besoldungsverhältnisse. Er schlage deshalb vor, über die Angelegenheit zur Tagesordnung überzugehen. (Lebhafte Bravo.) Im weiteren Verlaufe der Debatte kamen außer der Berathung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Bed. Chemnitz, daß über die Gemeinde-Autonomie scharfsinnig gewacht werden sollte, neue Gesichtspunkte nicht mehr zum Ausdruck. Die Resolution jedoch wurde abgelehnt.

— Am 9. Juli. Im schmalen Festkleide zeigte sich am gestrigen Sonntage unser Dorf zu Ehren des Waffensoldaten zu Strecha, welcher hier sein Jahresfest beging. Am Nachmittage fand in der ebenfalls festlich geschmückten Kirche ein gut besuchter Gottesdienst statt, bei dem Herr Pfarrer Köllner aus Sebnitz über Joh. 12, 33 die Waffensoldaten hielt. Hieran schloß sich eine Nachversammlung im Gasthause. Ansprachen wurden hierbei gehalten von den Herren Oberpfarrer D. Stumm-Strecha, Pfarrer Paul-Vorngüter über Indien, Pfarrer Reichmann-Reich über Oesterreich und Pfarrer Bräuer-Wohls. Die geschätzten Redner erörterten die jetzigen Zustände in Südafrika und die künftigen Christenverfolgungen in China unter Bezugnahme auf die Robung des Kaffers. Der Herr Pfarrer Vorngüter sprach über die heiligen Väter. Folgendes wurden abgelesen die Verhältnisse in den Waffensoldaten unter den Tumulen und unter den Regierungen Deutsch-Ostafrikas besprochen. So manches interessante, mitunter ergreifende Erlebnis der Waffensoldaten unter jenen fremden Heidenvölkern wurde zu Gehör gebracht, insbesondere auch über den Gegenstand der menschlichen Weisheit berichtet. Das Fest fand noch einige Worte durch geschätzten Oberpfarrer und durch Gesänge beim Festgottesdienst.

Werbungsstücke sind bis zum 20. Juli 1900 bei uns anzubringen.  
Riesa, den 9. Juli 1900.

**Der Rath der Stadt Riesa.**

Vorsitz.

Dr.

Im Stadtpark (Feldweg) gelangen Dienstag, den 10. dieses Monats, nachmittags 3 Uhr rüstere Hölzer (Bruch) zur Versteigerung.

**Rath der Stadt Riesa, am 6. Juli 1900.**

Dr. Vogelin.

Dr.

### Freibau Riesa.

Morgen Dienstag, den 10. Juli d. J. von Vormittag 8 Uhr gelangt auf der Freibau im sächsischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Verkauf von 35 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 9. Juli 1900.

**Die Direction des städt. Schlachthofes.**

Reimer, Schultheisleramt.